

EVANGELIUMS-WAHRHEIT

Biblische Belehrung und Ermutigung für das Missionsfeld weltweit.

HERR, LEHRE UNS BETEN

(In diesem Artikel wird das Vaterunser aus Matthäus 6,9-13 [LUT 1912] zitiert).

Die Jünger kamen nach Lukas 11 zu Christus und baten ihn: „HERR, lehre uns beten.“ Das größte Gebet, das jemals aufgeschrieben wurde, ist als „Vaterunser“ bekannt. Dieses Gebet dient als Beispiel, nach dem man sich richten soll. Was für ein wunderbarer Segen, von Gottes Sohn persönlich zu lernen. Dieses Mustergebet enthält viele Elemente, die uns helfen können, wirksam zu beten, indem wir unsere Herzen in Aufrichtigkeit und Liebe öffnen, unsere Gebete ausschütten und unsere Bitten vor Gott kundtun. „Darum sollt ihr also beten ...“

„Unser Vater“—Persönliche Beziehung. Die Eröffnung des Gebets veranschaulicht die schöne Beziehung, die zwischen Gott und den Menschen bestehen sollte. Sie drückt das Vertrauen in Gott als unseren Vater und die Liebe, die wir als seine Kinder haben, aus. Wir sind adoptierte Kinder des Königs. „Unser“ steht in der Mehrzahl und schließt Einigkeit und die Einsicht ein, dass Gott auch der Vater anderer Kinder ist, unserer Geschwister.

„in dem Himmel!“—Glaube/Anerkennung. Die Gewissheit über Gottes Allgegenwärtigkeit und Allwissenheit. Wir glauben, an wen, und wissen, zu wem wir beten.

„Dein Name werde geheiligt.“—Verehrung/Verherrlichung/Anbetung. Geheiligt bedeutet abgesondert sein. Das Gebet ist dazu da, um Gott zu ehren und zu fürchten und um die heilige Natur Gottes und seinen Platz in unserem Leben

anzuerkennen, mit unserem Herzen, unseren Gedanken und Worten.

„Dein Reich komme.“—Vorfreude/Erwartung. Dieses Flehen enthält eine Bitte an Gott mit einer Erwartung an seine Führung und Gegenwart. Es handelt sich hier um eine Sehnsucht nach Gottes völliger Herrschaft und Aufsicht über unser Leben und danach, dass die Macht des Satans gebrochen wird. „Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude in dem heiligen Geiste“ (Römer 14,17). Christi Reich ist ein geistliches Reich im Inneren eines Menschen.

„Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel.“—Unterwerfung/Weihe. Gottes Wille ist im Himmel unumschränkt. Doch in unseren sterblichen Körpern wird sein Wille nur vollzogen, wenn wir unseren Willen in seine Hände übergeben. So wie Jesus in Gethsemane betete: „Doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe!“ Ein Gesichtspunkt des Gebets ist die Weihe von allem, was wir sind und was wir besitzen, sodass es ausschließlich Gott zur Verfügung steht.

„Unser täglich Brot gib uns heute.“—Bitte/Flehen. Nach der Anbetung und Hingabe befinden wir uns in einem Zustand, in dem wir Gott um die Notwendigkeiten des Lebens bitten können. Wir bitten Gott um alles, was zum Leben und zur Gottseligkeit dient, sodass wir seinen Willen in unserem Leben erfüllen können. Dies umfasst nicht nur das physische Brot, sondern auch die geistlichen Gnadengaben, die nötig

(Fortsetzung auf Seite 2)



„Das größte Gebet, das jemals aufgeschrieben wurde, ist auch als „Vaterunser“ bekannt. Dieses Gebet dient als Beispiel, nach dem man sich richten soll.“

Leitartikel

3

Bibelstudium:
Das Gebet

4

Die Lehre vom Gebet

5-6

F&A

7

Wusstest du?

Das Gebet von Jaebez

8

WAS DIE BIBEL LEHRT ÜBER...

Das Wort Gottes

2. Tim. 3, 16.17; 2. Petrus 1, 20.21;
Matth. 24, 35

Beziehung der Liebe

Matth. 22, 37-40; Joh. 14, 21-23; 1. Joh. 4, 7-11

Buße

Apg. 3, 19; Apg. 17, 30; 2. Kor. 7,10

Wiedergeburt

Joh. 3, 3-7; 2. Kor. 5,17; Römer 6, 1-4;
Eph. 2, 1.5-6

Freiheit von Sünde

1. Joh. 5,18; Matth. 1, 21; Joh. 8, 11

Füllung des Heiligen Geistes

Apg. 19, 2; Apg. 15, 8-9; Apg. 1,8

Heiligkeit

Lukas 1, 73-75; Heb. 12, 14; 1. Petrus 1, 15.16;
Titus 2, 11.12; Römer 6, 22

Das Reich Gottes

Lukas 17, 20.21; Römer 14, 17; Joh. 18, 36

Die Gemeinde

Apg. 2, 47; Eph. 4, 4-6; 1. Kor. 12, 12.13;
Kol. 1, 18

Einheit

Joh. 17, 20-23; Gal. 3, 28; Offenb. 18, 2-4

Verordnungen

Matth. 28, 19.20; Matth. 26, 26-30;
1. Kor. 11, 23-27; Joh. 13, 14-17

Göttliche Heilung

Lukas 4, 18; Jesaja 53, 4.5; Jakobus 5, 13-16

Heiligkeit der Ehe

Matth. 19, 5.6; Lukas 16,18; Römer 7, 2.3;
1. Kor. 7, 10.11

Das Äußere

1. Tim. 2, 9.10; 1. Kor. 11, 14.15; 5. Mose 22,5

Das Ende der Zeit

2. Petrus 3, 7-12; Joh. 5, 28.29; 2. Kor. 5, 10;
Matth. 25, 31-46

Pazifismus

Lukas 6, 27-29; Lukas 18, 20

Gottesdienst

Joh. 4, 23.24; Eph. 5, 19; 2. Kor 3, 17

Missionsbefehl

Markus 16, 15

(Fortsetzung von Seite 1)

sind, um uns zu helfen, zu wachsen und stark zu werden trotz unserer Schwachheit.

„Und vergib uns unsere Schuld,“—Bekennnis/Fürsprache. Wir verdienen Gottes Vergebung nicht, aber er will nicht nur unsere Sünde vergeben, sondern auch unsere Verfehlungen und Fehlschläge. Es ist wichtig, dass wir uns prüfen und unsere eigenen geistlichen Mängel in Demut zugestehen. Ein Gebet um Vergebung kann auch gemeinsam verrichtet werden, so wie Daniel sich für Israel verwendet hat und für es bei Gott um Vergebung bat.

„wie wir unseren Schuldigern vergeben.“—Mitleid/Vergebung. Gott ist nur dann willig uns zu vergeben, wenn wir Mitleid und Barmherzigkeit denjenigen gegenüber zeigen, die gegen uns ein Unrecht begangen haben. Gottes Hilfe für unsere Beziehung mit unseren Mitmenschen zu suchen, ist sehr wichtig für unsere Beziehung mit Gott.

„Und führe uns nicht in Versuchung,“—Führung. Versuchungen und geistliche Gefahren sind wirklich. Wenn wir Gottes Führung folgen, werden wir versucht, aber wir müssen der Versuchung nicht nachgeben und Sünde begehen. Wenn wir Gottes Führung suchen und ihr Folge leisten, bleiben uns viele Schwierigkeiten erspart.

„sondern erlöse uns von dem Übel.“—Schutz/Abhängigkeit. Die Kraft zu überwinden liegt nicht in unserer eigenen Stärke, sondern in der Macht Gottes. Er wird uns vor der List des Feindes bewahren, wenn wir uns auf seine Hilfe verlassen.

„Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit“—Zugeständnis. Wir sind schwache und erbärmliche Wesen, aber in Christus sind wir stark und imstande, Gott wohlgefällig zu leben. Alle Macht beruht auf keinem außer auf Gott selbst, denn er ist der Geber aller guter Gaben. Der Schluss des Gebets beginnt mit Glauben, Demut, Ehrfurcht und Anbetung gegenüber dem Schöpfer.

„in Ewigkeit.“—Zeitlosigkeit. Gottes Reich, Barmherzigkeit und Liebe hat kein Ende.

„Amen.“—Bestätigung. So sei es. Lass es so sein.

Das Gebet ist der Schlüssel zu einer Beziehung mit Gott: Jesus hinterließ ein Muster für ein kurzes Gebet, das dem Vater wohlgefällig ist. Es war nicht lang und weitschweifig, sondern ein inniger Ausdruck der Liebe und der Gottesanbetung, wobei es darin auch um die Bedürfnisse des Lebens geht. Wie so anders ist dieses machtvolle Gebet als die vielen unverständlichen und hochmütigen Gebete, die in so vielen Gemeinden dieser Welt verrichtet werden. Das Gebet ist die Lebensader zu Gott und demnach von größter Bedeutung in der Erfahrung eines Christen. Dieses Gebet kann, wenn es von Herzen kommt, so gesprochen werden, wie es geschrieben steht; oder einzelne Elemente davon können in unser tägliches Gebet eingebunden werden. Herr, lehre uns beten... ■

Die *Evangeliums-Wahrheit* ist eine Zeitschrift, die vierteljährlich im Interesse der Gemeinde Gottes erscheint und zur Unterweisung und Festigung in den Wahrheiten der Bibel dient. Besuche uns im Internet auf www.thegospeltruth.org und abonniere den Newsletter mit der aktuellen Ausgabe. Die *Evangeliums-Wahrheit* wird in vielen Ländern vor Ort vervielfältigt und verteilt und durch freiwillige Opfergaben getragen. Eine Spendenbescheinigung wird auf Anfrage ausgestellt.

—Der Herausgeber, Michael Smith

Gospel Truth, P.O. Box 2042, Nixa, MO 65714 USA

editor@thegospeltruth.org

Leitartikel



Sorget nicht! Sondern in allen Dingen lasset eure Bitten im Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kund werden. —Philipper 4,6

Bringe es im Gebet zum Herrn. Das Gebet verändert die Gegebenheiten. Bete weiter, bis die Antwort kommt. Das Gebet ist der Schlüssel. Diese Lieder und Sätze schwingen in meinem Herzen, während ich mich mit dem Thema für diese Vierteljahresschrift befasste: Das Gebet. Das Gebet wird meistens als Beschwernis gesehen und als etwas, dessen man sich schuldig fühlt, weil es oft vernachlässigt wird. Möge der Geist Gottes uns helfen, damit wir verstehen, dass das Gebet ein Vorrecht ist und eine Möglichkeit bietet, durch den Geist Gottes erquickt zu werden. Es stellt eine Gelegenheit dar, Gott anzubeten und unsere Lasten auf den Herrn zu wälzen. Was für ein Segen, dass man alles vor einem Gott ausschütten darf, der uns liebt und der imstande ist, uns zu helfen und unsere Last zu tragen.

Im Gebet liegt eine große Macht, wenn wir uns Gott im Glauben nahen. Ich habe das Wunder der Heilung erfahren, habe Teufel ausgetrieben, habe Frieden in einer sehr schwierigen Zeit gefunden und noch viel mehr durch die Macht des Gebets. Ich habe auch schon gebetet, als sich nichts zu ändern schien. Aber genau dann muss unser Glaube fest in der Weisheit Gottes verankert sein und nicht in der Antwort, die wir suchen. Das Beten verändert uns, weil es uns in einen Zustand des Vertrauens und der Abhängigkeit von Gott versetzt. Erst dann kann Gott am wirkungsvollsten eingreifen; denn bei der Macht des Gebets geht es nicht darum, was wir tun, sondern was Gott in seiner Güte und Barmherzigkeit für uns tut.

Beim Beten geht es nicht darum, dass man bestimmte Regeln befolgt oder sich makellos ausdrückt. Das Gebet ist vielmehr ein persönlicher Austausch mit unserem Heiland. Ich vertraue darauf, dass wir uns nicht in den Lehren festfahren. Die Lehre ist zwar wichtig, aber es ist viel wichtiger, den Segen des Gebets in den Mittelpunkt zu rücken. Ich war über die Vielzahl an Schriftstellen erstaunt, als ich mich mit diesem Thema auseinandergesetzt hatte. Diese Zeitschrift ist nur ein Ausschnitt von dem, was die Bibel lehrt, und damit unvollständig. Mein Gebet ist, dass jeder Leser dazu angeregt wird, regelmäßig einen ruhigen Ort aufzusuchen, um dort Zeit im Gebet zu verbringen. Du wirst merken, dass es dein geistliches Wachstum steigert und Lösungen für viele persönliche Kämpfe, Eheprobleme, Schwierigkeiten in der Gemeinde usw. liefert. Du wirst merken, wie es dich selbst verändert durch die Gnade Gottes. Lasst uns anhalten im Gebet mit Erwartung.

Michael W. Smith

Januar 2020

Das Tischgebet



An mehreren Stellen lesen wir in der Schrift, dass Christus vor dem Essen gebetet hat. „Blickte auf gen Himmel und segnete sie, und er brach die Brote und gab sie den Jüngern“ (Matthäus 14,19; [ELB 1905]). An anderen Stellen wird statt „segnen“ auch der Begriff „danken“ verwendet. Christus ist höchstwahrscheinlich der jüdischen Tradition gefolgt und hat nicht das Brot gesegnet, sondern Gott Dank gesagt hat. Für die Juden war es verboten, etwas zu essen oder zu trinken, ohne sich zuerst Gott zuzuwenden und ihm Dank zu sagen.

Der jüdische Segen lautet folgendermaßen: „Gelobt seist du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der du Brot aus der Erde hervorbringst.“

Die Tradition und der Brauch war nicht die Speise zu „segnen“, sondern Gott Dank zu sagen, der die Speise hervorgebracht hat. Paulus „nahm ... das Brot, dankte Gott vor ihnen allen und brach's und fing an zu essen“ (Apostelgeschichte 27,35).

Es ist also ein Brauch, der es wert ist, befolgt zu werden, indem man Gott zu jeder Mahlzeit in jedem Rahmen, öffentlich oder privat, für seine Fürsorge dankt.



Besuche uns auf [www.](http://www.thegospeltruth.org)

thegospeltruth.org

und abonniere unseren

Newsletter oder greife

auf unser Archiv zu.

Leitfaden zum Bibelstudium

Thema: Das Gebet

Bibellese: *Betet ohne Unterlaß.* —1. Thessalonicher 5,17

Definition: Beten heißt, mit Gott zu kommunizieren und Umgang zu pflegen. Es besteht aus „Anbetung oder dem Ausdruck unserer Wahrnehmung von der herrlichen Vollkommenheit Gottes, der Bekenntnis unserer Sünden, dem Flehen um Erbarmen und Vergebung, der Fürbitte um den Segen für andere und der Danksagung“ [Webster's Dictionary, 1828].



Zusammenfassung: Das Gebet ist ein wesentlicher Bestandteil, wodurch die Menschheit persönlichen Umgang und Gemeinschaft mit Gott pflegen kann. Das Gebet ist ein vermittelndes Element, durch das Gott angebetet und verherrlicht werden kann. Es ist ein Weg, auf dem man Zugang zum Seelenheil und zu den Gnadengaben des Geistes hat. Es ist eine Schnur, die vom Himmel bis zur Erde reicht und die Menschen in die Lage versetzt, den Willen Gottes zu erkennen und zu verstehen. Das Gebet verändert das Herz und es kann durch den Glauben und durch die Macht Gottes auch die Lebensumstände verändern. Es ist eine der wichtigsten Zutaten, um ein erfolgreiches christliches Leben zu führen.

I. Das Gebet ist ein Gebot

- A. „Daß man allezeit beten solle.“ Lukas 18,1
- B. „Haltet an am Gebet.“ Kolosser 4,2
- C. Bitten, suchen, anknöpfen. Lukas 11,9-10

II. Zweck/Wert/Macht des Gebets

- A. Beziehung/Gemeinschaft. 1. Mose 5,24; Jeremia 29,11-13; Johannes 15,5.
- B. Anbetung. Psalm 103,1.
- C. Seelenheil. Apostelgeschichte 2,21.
- D. Heilung. Jakobus 5,13-16.
- E. Gnade/Kraft. Hebräer 4,16.
- F. Weisheit. Jakobus 1,5.
- G. Entlastung von den Sorgen. 1. Petrus 5,6-7; Psalm 107,28-30.
- H. Kraft, um zu überwinden. Matthäus 26,41.

III. Wie man beten soll

- A. In dem Namen Jesu. Johannes 16,23.
- B. Im Glauben. Hebräer 11,6.
- C. In Demut. Jakobus 4,6.
- D. Im Geiste. Judas 1,20.
- E. Mit Danksagung. Philipper 4,6.
- F. Nicht plappern. Matthäus 6,7-8.

IV. Wessen Gebet Gott erhört

- A. Die Demütigen/Bußfertigen. 2. Chronik 7,14.
- B. Die Befreiung brauchen. Joel 2,32; Psalm 86,7.
- C. Die Gerechten und Gehorsamen. Jakobus 5,16; 1. Petrus 3,12; 1. Johannes 3,22.
- D. Die Glaubenden. Hebräer 11,6; Markus 11,24.
- E. Nach seinem Willen. 1. Johannes 5,14-15.
- F. Fürsprache durch den Geist. Römer 8,26-27.

V. Für wen man beten soll

- A. Für uns selbst. Psalm 55,16; 2. Korinther 12,8-10.
- B. Heilige/Älteste. 1. Thessalonicher 1,2; Epheser 6,18-19; 2. Thessalonicher 3,1.
- C. Arbeiter in der Ernte. Lukas 10,2.
- D. Unerlöste. Römer 10,1.
- E. Feinde. Matthäus 5,44.
- F. Nationen/Herrscher. 1. Timotheus 2,1-3.

VI. Hindernisse im Gebet

- A. Sünde. Sprüche 15,29; Johannes 9,31.
- B. Falsche Absichten. Jakobus 4,3.
- C. Nicht vergeben. Markus 11,25-26.
- D. Selbstgerechtigkeit. Lukas 18,9-14.
- E. Probleme in der Ehe. 1. Petrus 3,7.

VII. Wo man beten soll

- A. Privat. Matthäus 6,5-6; Matthäus 14,23.
- B. Öffentlich. Apostelgeschichte 4,31; Apostelgeschichte 12,5.12.

VIII. Verheißungen für die Betenden

- A. „So wird euch gegeben.“ Matthäus 7,7-8
- B. „Wo zwei unter euch eins werden.“ Matthäus 18,19
- C. „Bitten, was ihr wollt.“ Johannes 15,7

Schlussfolgerung

Es ist aber nahe gekommen das Ende aller Dinge. So seid nun mäßig und nüchtern zum Gebet.
—1. Petrus 4,7

Die Lehre vom Gebet

DER RUF ZUR GEMEINSCHAFT MIT UNSEREM SCHÖPFER

Im Gebet spiegelt sich unsere Beziehung mit Gott wider. Es ist ein wunderbares Vorrecht, in die Gegenwart Gottes zu treten und mit ihm jederzeit und überall Gemeinschaft zu pflegen. Beim Beten geht es nicht nur darum, etwas zu erbitten, sondern auch um Gottesanbetung und um geistliche Erneuerung.

Christus ordnet es an

Jesus lehrte, „daß man allezeit beten und nicht laß werden solle“ (Lukas 18,1). Dies wird in der Schrift immer wieder bekräftigt: „Haltet an am Gebet und wachet“ (Kolosser 4,2). Es ist Gottes

Verlangen, eine Beziehung mit den Menschen zu führen. Eine erfüllende Beziehung bedarf der Zeit und Pflege. Dabei ist das Gebet der Weg zu einer Verbindung mit Gott. Ohne Gemeinschaft kann eine Beziehung nicht bestehen. Gott will, dass wir mit ihm täglich wandeln, wie Henoch. Jesus ermahnte seine Jünger, in ihm zu bleiben, wie eine Rebe am Weinstock. Das Gebet ist eine Triebfeder, die das Verbleiben in Christus, die Teilhabe an seiner Natur und das Hervorbringen geistlicher Frucht bewirkt. In Jakobus 4,8 steht: „Nahet euch zu Gott, so naht er sich zu euch.“

Aufrichtige & innige Gottesanbetung

Ein Gebet ist mehr als nur etwas Auswendiggelerntes aufzusagen. Es geht darum, dass man Gott von ganzem Herzen sucht. „Und ihr werdet mich anrufen und hingehen und mich bitten, und ich will euch erhören. Ihr werdet mich suchen und finden. Denn so ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet“ (Jeremia 29,12-13). Das Gebet ist dazu da, um den Herrn zu erhöhen. Es bringt das Herz in einen Zustand, in dem man etwas von Gott empfangen kann. Dieser Zustand hat auch Gehorsam zur Folge.

Der Schlüssel, der Türen aufschließt

Der Wert des Gebets darf niemals unterschätzt werden. Denn das Gebet ist der Schlüssel, der viele Türen aufschließt. Schließlich führt das Gebet das Seelenheil herbei. „Und soll geschehen, wer den Namen des HERRN anrufen wird, der soll selig werden“ (Apostelgeschichte 2,21). Auch ruft das Gebet Heilung für Kranke hervor, wenn man Gott anfleht, dass er in den natürlichen Lauf der Dinge eingreift. „Ist jemand krank, der rufe zu sich die Ältesten von der Gemeinde, daß sie über ihm beten... Und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der HERR wird ihn

aufrichten“ (Jakobus 5,14-15). Wie aus der Schrift hervorgeht, hat das Gebet schon oft die Gegebenheiten verändert und dies gilt für Gottes Volk heute noch.

Kommet zu mir

In den Wirren, Spannungen und Problemen des Lebens erfolgt die Einladung von Gott, „mit Freudigkeit zu dem Gnadenstuhl [hinzutreten], auf daß wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden auf die Zeit, wenn uns Hilfe not sein wird“ (Hebräer 4,16). Im innigen Gebet zum Herrn wird seine Gnade über die suchende Seele ausgegossen. Welch Frieden und Gnade werden oft eingebüßt, weil man es nicht schafft, Zeit im Gebet zu verbringen. Im Gebet können wir unsere Sorgen auf den Heiland werfen und Erleichterung finden (1. Petrus 5,6-7). In Psalm 107,28-30 wird ein schönes Bild davon gezeichnet: „Die zum HERRN schrien in ihrer Not, und er führte sie aus ihren Ängsten und stillte das Ungewitter, daß die Wellen sich legten und sie froh wurden, daß es still geworden war und er sie zu Lande brachte nach ihrem Wunsch.“

Wechselseitige Gemeinschaft

Das Gebet ist nicht ein einseitiges Gespräch. Es ist eine Zeit der Stille in der Gegenwart Gottes, wenn das Herz dem Geist in der Meditation Gehör schenkt. Solch ein Gebet rüstet den Christen aus, um mit Kraft in den Tag zu starten. Sogar weltliche Studien deuten an, dass das Gebet Stress reduzieren und eine positive Haltung bewirken kann.

Im Gebet kann man Gott um Leitung und Weisheit bitten (Jakobus 1,5). Auch Folgendes ist zu beachten: „Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet“ (Matthäus 26,41). Das Gebet ist die Quelle der Kraft, mit der wir die Fallstricke des Feindes überwinden können.

Wie man beten soll

Die Bibel lehrt durch Vorschriften und Beispiele, wie man beten soll. Die Christen sollen im Namen Jesu beten (Johannes 16,23). Im Namen Jesu liegt Macht. Deswegen muss der Name Jesu mit Ehrfurcht, aber auch mit Autorität ausgerufen werden. Man muss Gott im Glauben suchen und daran glauben, dass Gott „denen, die ihn suchen, ein Vergelter sein werde“

(Fortsetzung auf Seite 6)



„Das Gebet ist eine Triebfeder, die das Verbleiben in Christus, die Teilhabe an seiner Natur und das Hervorbringen geistlicher Frucht bewirkt.“

(Fortsetzung von Seite 5)

(Hebräer 11,6). Ein Gebet muss in tiefer Demut des Geistes (Jakobus 4,6) ohne Hochmut und Selbstgerechtigkeit verrichtet werden. Fürbitten an den Herrn sollten von Danksagung (Philipper 4,6) begleitet werden. Jesus belehrte seine Nachfolger, dass sie in Einfalt ohne „viel [zu] plappern“ (Matthäus 6,7-8) beten sollten. Gott kennt die Not, noch bevor die Worte gehaucht werden. Gebete sollten niemals gesprochen werden, um andere zu beeindrucken, sondern um mit Gott verbunden zu sein. Welch ein Segen zu wissen, dass wenn die Worte aufgrund von Niedergeschlagenheit fehlen, der Geist des Herrn „die Heiligen nach dem [vertritt], das Gott gefällt“ (Römer 8,26-27).

Wen der Herr hört

Die Schrift macht deutlich, dass Gott Gebete erhört, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind. Er erhört das Gebet der demütigen und reumütigen Seele (2. Chronik 7,14). Er antwortet auf die Gebete derer, die Befreiung brauchen (Joel 2,32). „Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist.“ (Jakobus 5,16). Gott würdigt das Gebet der Gerechten und derer, die seine Gebote halten (1. Johannes 3,22). Er ist gerührt und die Gegebenheiten verändern sich, wenn das Gebet im Glauben (Markus 11,24) und im Einklang mit seinem göttlichen Willen (1. Johannes 5,14-15) verrichtet wird.

Wirksames Gebet

Es gibt Bedingungen, die die Wirksamkeit des Gebets zunichte machen. In Johannes 9,31 steht: „Wir wissen aber, daß Gott die Sünder nicht hört.“ Und in Sprüche 15,29 heißt es: „Der HERR ist fern von den Gottlosen; aber der Gerechten Gebet erhört er.“ Gott ist ein unumschränkter Herrscher und wird nicht jede Fürbitte erfüllen, besonders wenn man verkehrt um etwas bittet, um es nach den eigenen Lüsten zu verzehren (Jakobus 4,3). Eine fehlende Bereitschaft, zu vergeben (Markus 11,25-26), oder Selbstgerechtigkeit (Lukas 18,9-14) sind auch Hindernisse für das Gebet. Eheprobleme und ein Mangel an Gnade daheim stehen der Macht des Gebets ebenfalls im Wege. „Ihr Männer...gebet dem weiblichen...seine Ehre...auf daß eure Gebete nicht verhindert werden“ (1. Petrus 3,7).

Die Themen im Gebet

Es gibt viele Menschen und Situationen, für die wir laut Bibel beten sollen. Nach der Verehrung Gottes und der Danksagung im Gebet, ist es in Ordnung, für sich selbst zu beten – für das geistliche Wachstum, für Kraft, für emotionale und alltägliche Bedürfnisse. Auch ein Gebet für die eigene Familie,

für Menschen in Not, verlorene Seelen, Feinde, die Heiligen, die Ältesten, dafür, dass der Herr Arbeiter entsendet, für das eigene Land und die Regierung ist mit der Schrift vereinbar.

Persönliches & öffentliches Gebet

In der Bibel gibt es Beispiele für das persönliche und auch das öffentliche Gebet. Jesus selbst brauchte diese Quelle der Kraft vom Vater und zog sich somit oft zurück, um allein zu beten. Es gibt viele Belege dafür, dass Gottes Volk gemeinsam betete und beim Vater einmütig für bestimmte Bedürfnisse Fürsprache hielt. Im vereinten Gebet liegt eine Macht und es steigt wie Wohlgeruch zum Thron Gottes auf. Das persönliche Gebet ist dazu da, um die persönlichsten Bedürfnisse vor Gott auszuschütten. Im öffentlichen Gebet sollte dagegen im Hinblick auf Inhalt und Dauer des Gebets Rücksicht auf die Zuhörer genommen werden.

Wann man beten soll

Historisch betrachtet beteten die Juden am Morgen und am Abend. Einige fügten eine dritte Gebetszeit am Mittag hinzu. Daniel betete dreimal am Tag (Daniel 6,10). Das Neue Testament gibt nicht eine bestimmte Gebetszeit vor, aber es lehrt uns: „Betet ohne Unterlaß“ (1. Thessalonicher 5,17). Das Kind Gottes sollte einen fortwährenden Geist des Gebets besitzen. Es ist aber auch wichtig, sich für das Gebet Zeit zu nehmen. Was könnte besser sein, als sich am Morgen Zeit zu nehmen, bevor man in den Tag startet, und am Ende des Tages? Denn Geistlichkeit wird durch regelmäßige Gebets- und Andachtszeiten ausgebildet.

Wachen & beten

Beim Beten geht es um die Verbindung mit Gott. Meistens geht es mehr darum, dass wir unseren Sinn verändern, als dass wir eine Antwort für das irdische Leben empfangen. Das Gebet ist sehr wirksam. Und mit den Worten von dem Apostel Petrus: „Es ist aber nahe gekommen das Ende aller Dinge. So seid nun mäßig und nüchtern zum Gebet.“ ■



„Welch ein Segen zu wissen, dass wenn die Worte aufgrund von Niedergeschlagenheit fehlen, der Geist des Herrn ‚die Heiligen nach dem [vertritt], das Gott gefällt“

ARTEN DES GEBETS

ANBETUNG
GOTT LOBEN

BUßE
BEI GOTT UM VERGEBUNG BITTEN

BITTE
UM GOTTES WOHLWOLLEN BITTEN

FÜRBITTE
FÜR ANDERE BETEN

DANKSAGUNG
DANKBARKEIT GOTT GEGENÜBER ZUM AUSDRUCK BRINGEN



Mit welcher Körperhaltung sollte man beten?

Es gibt nicht die eine richtige Körperhaltung für das Gebet. Bevor Christus geboren wurde, war es bei den Juden weit verbreitet, im Stehen zu beten. Hanna stand allem Anschein nach im Tempel, als sie um ein Kind betete (1. Samuel 1,26). Jesus sagte: „Und wenn ihr stehet und betet, so vergebet...“ (Markus 11,25).

Sich im Gebet hinzuknien, war gewöhnlich zu einem besonders ernsten Anlass angebracht, obwohl wir lesen, dass Daniel drei Mal am Tag auf seinen Knien betete (Daniel 6,10). Salomo kniete sich bei der Einweihung des Tempels nieder (1. Könige 8,54) und Esra fiel auf seine Knie, als er sich schweren Herzens an Gott wandte (Esra 9,5). David sagte: „Kommt, laßt uns anbeten und knien und niederfallen vor dem HERRN, der uns gemacht hat“ (Psalm 95,6). Im Neuen Testament wird uns an einigen Stellen auch berichtet, dass die Heiligen sich hinknieten, um zu beten wie z. B. in Apostelgeschichte 21,5. Auch Paulus kniete sich laut Apostelgeschichte 20,36 nieder, um zu beten.

Im Alten Testament gibt es viele niedergeschriebene Fälle, in denen sich jemand niedergeworfen hat, mit dem Kopf auf dem Boden, um in großer Trauer und Not zu beten. Elia der Prophet betete mit seinem Gesicht zwischen den Knien auf dem Boden (1. Könige 18,42). Zu Esras Zeit beteten die Leute Gott mit dem Angesicht auf der Erde an (Nehemia 8,6). Wir können nicht unseren Heiland vergessen, denn er „fiel nieder auf sein Angesicht und betete“ (Matthäus 26,39) im Garten Gethsemane.

Der Schrift gemäß gibt es verschiedene Arten zu beten. Es wäre eine menschliche Denkweise, wenn man eine Regel zugunsten einer einzigen Körperhaltung beim Beten festlegen würde. Unsere Zeit, die wir im Gebet verbringen, sollte respektvoll, ehrfurchtvoll und andachtsvoll sein. Es ist segensreich, dass man im Gehen, Fahren und Liegen beten kann, aber es ist dennoch wichtig, dass das Kind Gottes nicht faul wird und die bedeutsame, ordentliche Haltung der Andacht und Stille aufgibt.

Es ist bemerkenswert, dass das Neue Testament lehrt, „daß die Männer beten an allen Orten und aufheben heilige Hände“ (1. Timotheus 2,8). In der alttestamentlichen Gemeinde gibt es viele Beispiele, in denen die Hände im Gebet emporgehoben werden, entweder um Gott zu loben oder um ihn anzuflehen. Die Hände müssen zwar

nicht in jedem Gebet gehoben werden, doch ich finde, dass es mit der Schrift übereinstimmt, wenn diese Vorgehensweise bei besonderer Lobpreisung oder beim Flehen zum Herrn Anwendung findet.

Was lehrt die Bibel über die persönliche Gebetsprache?

Es ist von großer Wichtigkeit, dass wir von der Bibel geleitet werden und nicht von den Erfahrungen oder Praktiken bekennender Christen. Die Schrift lehrt nichts über eine persönliche Gebetsprache, wobei das Gebet in einer unbekanntem, himmlischen Sprache gesprochen wird. An wem kann man sich besser ein Beispiel nehmen als an Christus persönlich? Jesus lehrte seine Jünger, schlicht und einfach zu beten (Matthäus 6,9-13).

Oft wird 1. Korinther 14,14 zitiert: „Denn so ich mit Zungen bete, so betet mein Geist; aber mein Sinn bringt niemand Frucht.“ Beachte, dass der Begriff „Zunge“ von glossa kommt, was eine Fremdsprache bedeutet. Der Begriff bedeutet nicht zusammenhangslose Plapperei. Wenn jemand in einer Fremdsprache betet, der das Gebet auch versteht, aber niemand sonst im selben Raum versteht es, dann ist das Verständnis des Gebets für die Zuhörer im Raum unfruchtbar oder nicht erbaulich. Der 15. Vers macht außerdem Folgendes deutlich: „Wie soll das aber dann sein? Ich will beten mit dem Geist und will beten auch im Sinn; ich will Psalmen singen im Geist und will auch Psalmen singen mit dem Sinn.“

Jesus lehrt auch in Matthäus 6,7, dass man nicht unnötige Wiederholungen machen soll, wie die Heiden. Unsere Gebete sollen schlüssig sein und mit Herz und Verstand verrichtet werden.

Für weitere Informationen über das Sprechen oder Beten in Zungen siehe Ausgabe 9 der Evangeliums-Wahrheit.

Wie lange sollte man beten?

Es gibt für das Gebet keine vorgeschriebene Dauer. Das Vaterunser, das Jesus als Beispiel hinterließ, war 30 Sekunden lang. Manchmal betete Jesus eine ganze Nacht lang, manchmal aber auch kürzer. Einerseits beten einige Menschen nicht lang genug, andererseits befinden sich einige Menschen in einer Knechtschaft und beten jeden Tag viele Stunden lang, sodass sie andere Pflichten vernachlässigen. Oft ergibt sich die Dauer des Gebets aus der Situation heraus. Wenn eine schwere Last auf einem liegt, kann das Gebet im Kämmerlein lange oder sogar die ganze Nacht hindurch dauern. Manchmal muss man Zeit im Gebet verbringen, um im Geist des Gebets zu sein. Normalerweise ist das öffentliche Gebet kein langes Gebet. Das Wichtigste dabei ist, dass wir in Kontakt mit Gott treten und uns die Zeit nehmen, ihn anzubeten und anzuflehen. Die meisten Menschen haben nicht das Problem, dass sie zu viel beten!



WUSSTEST DU?

In vielen Religionen werden Gebetsketten benutzt, wie z. B. im Hinduismus, Buddhismus, Christentum, Islam etc., um die Wiederholungen von Gebeten zu zählen. Die Gebetskette wurde scheinbar schon in heidnischen Zivilisationen vor über 36 Jahrhunderten ähnlich benutzt. Die erste historisch belegte Gebetskette wird auf hunderte von Jahren vor Christus datiert. Sie wird dem Hinduismus zugeordnet.



Jesus lehrte seine Jünger, dass sie nicht wie die Heiden beten sollten, die leere Wiederholungen machen, sondern dass sie ihr Herz vor Gott öffnen sollten. Der Gebrauch von Gebetsketten steht nicht mit den Lehren Christi in Einklang.



Ein Wort
zu rechter
Zeit

DAS GEBET VON JAEBEZ

Und Jaebez rief den Gott Israels an und sprach: Ach, daß du mich segnest und meine Grenze mehrtest und deine Hand mit mir wäre und schafftest mit dem Übel, daß mich's nicht bekümmere! Und Gott ließ kommen, was er bat.

—1. Chronik 4,10

Das Gebet von Jaebez bringt die Macht eines kurzen Gebets zum Ausdruck. Zu Beginn seines Gebets rief Jaebez zu Gott, damit er ihn segne. Sicherlich brauchen wir den Segen Gottes, denn ohne ihn sind wir hoffnungslos. Gott gibt uns nämlich den Odem und alle guten Gaben. Wie viel besser ist es, bei Gott um Hilfe zu suchen, als unser Vertrauen in unsere eigenen Fähigkeiten oder die von anderen zu setzen. Andere mögen versagen, doch Gott verändert sich nicht.

Mehre meine Grenze, Herr. Hilf mir, geistlich zu wachsen. Gib mir die Gnade, geistlich noch mehr an Boden zu gewinnen. Verleihe mir die Kraft, die Riesen vor mir zu besiegen. Reiß die Mauern der Festungen in meinem Leben ein. Erweitere meinen geistlichen Einfluss, damit ich das Evangelium denen verkündigen kann, die sich außerhalb meiner Grenze befinden.

Herr, würdest du bitte deine Hand auf mein Leben legen? Ich schaffe es nicht alleine. Ich demütige mich vor dir und bitte dich um dein Erbarmen. Ich brauche deine Führung, Weisheit und Erleuchtung, deine Salbung und dein Wohlgefallen.

Vater, bewahre mich vor dem Übel, dass es mich nicht vernichtet. Hilf mir, gegen deinen Geist empfindlich zu sein. Ich habe von mir selbst aus keine Gerechtigkeit. Du musst meine verblendeten Augen öffnen, damit ich sehe. Zeig mir, wo die Schlingen des Feindes lauern. Bewahre mich vor der Liebe zur Welt und vor dem Betrug durch falsche Religionen. Einzig dein Weg führt zum Himmel. Ich bitte dich, dass du meine Seele bewahrst, sodass ich nicht gegen dich sündige.

Gott erhörte dieses Gebet und „Gott ließ kommen, was er bat.“ Gott wird heute dasselbe auch für uns tun, Gott sei Dank! Sei guten Mutes und lass uns weiterhin beten! ■

Berühmte Gebete

DAS VATERUNSER

Matthäus 6,9-13

JONAS GEBET UM ERRETTUNG

Jona 2,2-9

HISKIAS GEBET UM HEILUNG

2. Könige 20,1-5

SALOMOS GEBET ZUR EINWEIHUNG

1. Könige 8,22-53

JESUA, DER HOHEPRIESTER

Nehemia 9,5-38

DAS GEBET VON JAEBEZ

1. Chronik 4,10

KONTAKTE

The Gospel Truth
P. O. Box 2042
Nixa, MO 65714
USA

E-mail:
editor@thegospeltruth.org

HEILIG DEM HERRN